

# Katalonien

Text: Elisabeth Kneissl-Neumayer



Blick auf die Kathedrale von Girona über den Fluss Onyar

Foto: KavalenkavaVolha, Fotolia.com

**K**atalonien wurde über viele Jahre in Mitteleuropa als reine Badedestination verkauft – Katalonien bedeutete Costa Brava und damit nach dem Zweiten Weltkrieg das erste erschwingliche Urlaubsparadies für Millionen von Sonnenhungrigen. Heute ist Katalonien ein Studienreise-Ziel erster Güte – abseits von Barcelona ist besonders das faszinierend reiche Kulturerbe des Hinterlandes ein noch immer gut gehütetes Geheimnis.

## Romanik inmitten der Pyrenäen

Wenn man die mittelalterliche Vergangenheit Kataloniens kennenlernen möchte, erkundet man am besten die einzigartigen Täler der Pyrenäen und Vorpyrenäen oder man besucht das Nationalmuseum für katalanische Kunst in Barcelona – empfehlenswert ist beides. Hier, zwischen Ripoll und dem Tal von Boi, sind einige der schönsten europäischen Beispiele romanischer Kunst zu finden.

Weit abgelegen – im westlichen Teil der katalanischen Pyrenäen – liegt das enge, karge Hochtal, in dem vor ca. 1000 Jahren sieben kleine Dörfer mit neun kleinen Kirchen gegründet wurden. Die Herrscher des Tals von Boi, die Herren von Erill, waren bei den Kriegszügen gegen die Mauren reich geworden und zeigten diesen Reichtum gottesfürchtig durch den Bau von Gotteshäusern. Dank der Abgeschlossenheit des Tals sind nicht nur die schönen Bauten – mit norditalienischem Einfluss – erhalten geblieben, sondern auch die grandiosen Fresken aus dem frühen 12. Jh., die die Kirchen bis in die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts schmückten. Aus Angst vor Vandalismus (die Kirche wurde von den unter bitterer Armut leidenden Bauern mit der verhassten Staatsgewalt oftmals gleichgesetzt) ließ das Nationalmuseum mit einer neuen Technik die eindrucksvollsten Freskenzyklen abnehmen – heute sind sie im Museum in Barcelona zu bestaunen. Die farbenprächtigen wunderbaren Malereien, die Fachleute in der ganzen Welt begeistern, führten im Jahr 2000 zur Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes der Unesco. Wir können



Sant Climent de Taüll

Foto: Elisabeth Kneissl-Neumayer

kaum ermessen, was die Künstler, die diese einzigartigen Arbeiten mit erdachten und erträumten Wesen geschaffen haben, empfunden haben – viele sahen in den Kirchen Türen zu einer anderen Welt, in der Realität und Fantasie miteinander verschmelzen konnten. Sie haben uns damit zahlreiche Rätsel hinterlassen – u. a. auch das Rätsel, wieso innerhalb von nur zwei Tagen in dem kleinen Dorf Taüll zwei der schönsten Kirchen des Tales fertiggestellt und eingeweiht wurden. Ein weiteres Glanzlicht romanischer Kunst liegt in den Vorpyrenäen – das Benediktinerkloster Ripoll. Das reichskulptierte Westportal der Klosterkirche zeigt eine großartige Bibel aus steinernen Bildern – und auch hier bleiben Fragen offen und Rätsel zu lösen. Ebenfalls beeindruckend sind die ummauerten Städte wie Montblanc, Pals oder Peratallada, die noch bestens die Stimmung des Mittelalters bewahrt haben. Burgen, Türme, Wachtürme und befestigte Städte bilden eine regelrechte Befestigungslinie als Grenze zur einstigen islamischen Welt.

## Katalanische Gotik

Die Gotik ist in Katalonien vor allem eine Kunst der Städte und der Baustil, in dem die großen Profanbauten errichtet wurden: der Palau de la Generalitat in Barcelona oder die Drassanes, die besterhaltene mittelalterliche Schiffswerft Europas. Der gotische Stil ist zudem vorherrschend bei Kathedralen und Basiliken wie Santa Maria del Mar in Barcelona – und er ist der „staatstragende“ Stil der einzigartigen Klöster entlang der „Zisterzienser-Route“, wie Poblet oder Santes Creus, die inmitten einer herrlichen, friedvollen Landschaft liegen.

Das Kloster Poblet ist gleichermaßen Symbol des Sieges über die Mauren, prachtvoll gestaltete Grabstätte der Könige von Katalonien und befestigte Klosterstadt – die Mauern, die die Anlage bewachen, messen 1,5 km Länge. Zur Gründungszeit 1150 hatten sich gerade durch Heirat die Königshäuser Katalonien und Aragon vereinigt. Rasch wuchs das Kloster und umfasste im 14. Jh. mehr als 60 Dörfer mit den dazugehörigen Landbesitzungen. Der Reichtum floss zum wesentlichen Teil in die Ausgestaltung der Klosteranlagen, die den strengen Stilvorlagen der Zisterzienser folgten.

## Auf den Spuren der Moderne

Die Industrialisierung und der wirtschaftliche Aufschwung Kataloniens gaben in der Zeit Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts Anlass zu einer kulturellen Wiederbelebung, die von Architekten wie Lluís Domènech i Montaner oder Antoni Gaudí in Stein umgesetzt wurde. Gaudí, dessen Bauwerke Casa Batlló, la Pedrera oder Sagrada Família Weltruhm erlangten, war am radikalsten in seinem Erneuerungswillen.



Casa Batlló, Barcelona

Foto: foto Julius

Wenn man die Architektur des katalanischen Jugendstils (Modernisme Català) kennenlernen möchte, wird man eine Welt der Formen entdecken, die frei nach der Natur geschaffen wurden, einen Stil, der Fantasie und Sinnlichkeit miteinander verbindet, handwerkliche Techniken mit den Errungenschaften der modernen Architektur. Fabriken und öffentliche Gebäude sowie zahlreiche Privathäuser und Sommerresidenzen wurden im katalanischen Jugendstil errichtet.

## Katalanisches Genie Dalí

Die Aktivitäten des in Figueres geborenen Künstlers Dalí waren vielfältig – er beschäftigte sich mit Porträtkunst, Kubismus und Landschaftsmalerei. Ende der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts fand er unter dem Einfluss der Freud'schen Lehre Zugang zu Traumdeutung und Sexualität. Seine Werke waren vor allem in den USA sehr populär, wo er in den 40er Jahren mit seiner Frau Gala lebte. In seinen späten Jahren kehrte er nach Figueres zurück, wo er das Theater aufkaufte und in ein surrealistisches Museum umwandelte, in dem er auch begraben liegt.

Die Autorin Elisabeth Kneissl-Neumayer ist Geschäftsführerin von Kneissl Touristik.

## Katalonien & die Pyrenäen

Die ausführliche 8-tägige StudienErlebnisReise „Katalonien & die Pyrenäen“ wird im September 2020 angeboten. Im Mai und September 2020 wird die 5-tägige StädteReise „Barcelona mit Ausflügen nach Montserrat und Girona“ angeboten.

Informationen bei Kneissl Touristik, 07245 207 00, zentrale@kneissltouristik.at,

[www.kneissltouristik.at](http://www.kneissltouristik.at)